

10. Internationaler Hilde Zadek Gesangswettbewerb

Bericht von Helga Wagner

„Im Bann der runden Zahlen“ stand heuer auch dieser renommierte Wettbewerb: Er fand zum 10. Mal statt. Seine Initiatorin und Namensgeberin KS Hilde Zadek feiert im Dezember ihren 100. Geburtstag. Ehrenpräsidentin KS Christa Ludwig feierte im März ihren 90. Geburtstag. Sie übernahm den Ehrenschatz des Bewerbes, der seit 1999 alle zwei Jahre stattfindet.

Hilde Zadek, die gemeinsam mit Maria Venuti die Hildegard Zadek-Stiftung zur Förderung junger Sänger und Sängerinnen gegründet hatte, ist seit 2001 Ehrenmitglied von EVTA-Austria. Ihr Wunsch, den Wettbewerb in ihrer Wahlheimat Wien anzusiedeln, erfüllte sich: Seit 2003 wird er in Zusammenarbeit mit der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien abgehalten.

Teilnahmeberechtigt waren heuer junge Talente aus allen Nationen ab Jahrgang 1987; für jugendlich-dramatische Soprane galt eine Altersgrenze ab 1985. Das Prüfungsprogramm verlangte neben Arien und Liedern aus allen Epochen vier Werke der Moderne ab 1970. Diesjähriger Schwerpunkt lag auf den Komponistinnen Johanna Doderer, Nancy Van de Val, Rosalind Page und Sofia Gubaidulina. Den äußerst anspruchsvollen Anforderungen des Wettbewerbes stellten sich nur speziell ausgebildete junge Menschen. Immerhin traten diesmal 40 Sängerinnen und 5 Sänger aus 24 Nationen zum Wettbewerb an. Von ihnen erreichten - nach zwei Vorrunden - vier Soprane, ein Mezzosopran und ein Bariton das Finale.

Die Jury setzte sich aus renommierten Sängern, Dirigenten, Gesangspädagogen, Intendanten, Kulturmanagern und Kulturförderern zusammen, darunter Maria Venuti, Brigitte Fassbaender, Thomas Quasthoff, Gertraud Berka-Schmid, Walter Kobera, Angelika Möser und Samantha Farber. Die Ernst von Siemens Musikstiftung spendete heuer zum dritten Mal den 1. Preis. Außerdem wurden von Jurymitgliedern diverse Sonderpreise vergeben. Darüber hinaus konnten die Kandidaten bereits nach den Vorrunden von den Juroren Feedbacks zum Stand ihres Könnens einholen und erhielten dadurch Unterstützung für ihren künstlerischen Weg.

Das festliche Finalkonzert fand am 22. April 2017 im Gläsernen Saal des Wiener Musikvereines statt. Thomas Angyan, Intendant der Gesellschaft der Musikfreunde, sowie Ulrike Sych, Rektorin der MDW, betonten in ihren Begrüßungsworten die Bedeutung des Wettbewerbes und den Einsatz ihrer Initiatoren und Mitarbeiter. Thomas Dänemark moderierte das Konzert der Finalisten. Die Programme umfassten je drei Werke, eines davon aus den vergangenen fünf Jahrzehnten.

Besonders hervorheben möchte ich die Leistung der jungen Korrepetitoren. Sie spielten den oft äußerst anspruchsvollen Klavierpart souverän und mit großem Einfühlungsvermögen. Dabei ist auch zu bedenken, dass sie sich nicht nur für das Finale vorbereiten mussten, sondern sie erarbeiteten das gesamte Prüfungsprogramm mit ihren Kandidaten.

Ein großes Kompliment den Künstlern am Klavier: Joelle Bouffa, Glenda Cantone, Chihiro Gordon, Giulia Magnetti, Tobias Kaltenbrunner, Pantelis Polychronidis.

Die Finalisten

Monica Dewey, Sopran, wurde 1990 in Atlanta/Georgia geboren. Ihr Gesangsstudium schloss sie 2017 mit einem Master of Music and Voice ab. Sie gewann 2016 u.a. den 2. Platz des Central Region der Metropolitan Opera National Council Additions. Ihre aktuellste Rolle ist die der Marie in La fille du Régiment am Indiana University Opera Theater.

Dariusz Perczak, Bariton, 1989 in Kielce/Polen geboren. 2013 absolvierte er mit Auszeichnung an der Musikakademie in Lodz. . Seit 2013 studierte er an der Musikhochschule Mannheim bei Prof. Rudolf Piernay. Sein Bühnendebüt gab er 2015 an der Oper Warschau. Demnächst wird er Mitglied der Oper Graz, u.a. als Marcello in „La Boheme“ und mit der Titelpartie in „Eugen Onegin“.

Andrea Purtic, Mezzosopran, 1990 in Zagreb geboren, ist in Wien aufgewachsen, wo sie ihr Gesangsstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien 2016 bei Sylvia Geenberg mit Auszeichnung abschloss. Sie absolvierte 2013 den Lehrgang für klassische Operette bei Wolfgang Dosch. Rollendebuts 2015 als Prinz Orlofsky in der „Fledermaus“ von Strauß, 2016 Sesto in „La Clemenza di Tito“.

Alice Rossi, Sopran, 1992 in Varese/Italien geboren. Studien am Konservatorium della Svizzera Italiana (CSI) in Lugano; 2014 Bachelor in „Art and Music“, 2016 Master in Pädagogik, derzeit Masterstudium in „Zeitgenössischer Musik“. 2013 Bühnendebüt in Lugano als Lucia in Benjamin Britten's Oper The Rape of Lucretia. 2017 nahm sie Advanture and Novelle von G. Ligeti für den NDR in Hannover auf.

Carina Schmieger, Sopran, 1995 in Freiburg i. Br. geboren. Von 2014 bis 2017 studiert sie Operngesang an der Hochschule für Musik in Karlsruhe bei Prof. Maria Venuti. Mehrere erste Preise beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, Sonderpreisträgerin beim 19. Johannes- Brahms Wettbewerb. Ihr Debut gab sie 2011 als Jüngling in der Oper „Aus Deutschland“ von Mauricio Kagel.

Jerica Steklasa, Sopran, 1992 in Slowenien geboren. Seit 2011 Studien an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Prof. Claudia Visca, seit 2016 auch in der Liedklasse von Prof. Charles Spencer. Gewann bereits zahlreiche Preise bei Gesangswettbewerben. Ihr Bühnendebüt gab sie 2013 in Sydney und Canberra als Pamina in Mozarts Zauberflöte.

Die Preise: 1.Preis: € 10.000 an Monica Dewey
2.Preis: € 7.000 an Dariusz Perczak
3.Preis: € 3.000 an Jerica Stekleasa

Sonderpreise wurden in Form von Geldbeträgen und Engagements oder Studienplätzen wie folgt vergeben:

Sonderpreis Festival internationale Opernwerkstatt: an Carina Schmieger und Monica Dewey

Thomas Quasthoff Preis: an Andrea Purtic

Anna Czekaj Faber Preis (€ 500): Dariusz Perczak

Sonderpreis Neue Oper Wien: an Andrea Purtic und Jerica Steklasa

Preis der Medienjury (€ 1.000): an Monica Dewey

Sonderpreis Schönberg Center (Konzert) : an Carina Schmieger

Sonderpreis der Oper Köln: an Monica Dewey
Sonderpreis der Sponsoren und Donatoren (€ 1.500): an Monica Dewey

KS Dr.h.c. Prof. Hilde Zadek, die nach ihrer Karriere an der Wiener Staatsoper noch etliche Jahre am Konservatorium der Stadt Wien lehrte und bis vor wenigen Jahren auch bereits arrivierte Sänger betreute, erhielt nach dem Finalkonzert eine ehrende Auszeichnung der Stadt Wien: Gemeinderat Ernst Woller überreichte in Vertretung des Bürgermeisters den goldenen Rathausmann an die Jubilarin.

**) Zwecks besserer Lesbarkeit ist das Masculinum bei Personen geschlechtsneutral zu verstehen.*

Helga Wagner